

Leseverstehen im Bereich von Sachtexten

Zielpublikum: Lehrer an Realschulen und Gymnasien

Wenn man vom Leseverstehen spricht, so muss zunächst eine begriffliche Klärung von TEXTSORTE - LESEINTERESSE - LESEART erfolgen.

Die Textsorte bestimmt in der Regel das Leseinteresse und die Art, wie man etwas liest. So wird beispielsweise eine Kurzinformation in der Zeitung anders gelesen als ein Gebrauchstext (Rezept, Gebrauchsanweisung u.ä.) oder ein Brief oder ein Roman, da das Interesse jeweils ein anderes ist. Das gilt auf alle Fälle für die Situation eines Lesers in der Muttersprache. Die sich daraus ergebende Leseart kann schematisch als global, selektiv oder detailliert umschrieben werden, wobei natürlich in der Praxis die Übergänge oft fließend sind.

Die im Workshop behandelten Texte waren Sachtexte, worunter im allgemeinen Zeitungstexte mit Informationscharakter, Fachtexte, Texte der kontroversen Stellungnahme zu einem bestimmten Thema und Gebrauchsbzw. handlungsorientierende Texte zu verstehen sind. Was diese Texte gemein haben, ist ihr nicht-fiktionaler Charakter, der sie deutlich von literarischen bzw. narrativen Texten unterscheidet.

Warum die Wahl solcher Texte?

Im DaF-Bereich lassen sich Lesestrategien am besten mit Sachtexten einüben, wenn es darum geht, den Schüler zunächst vom Wort-für-Wort-Lesen abzuhalten und zum Globalverstehen anzuhalten. In der Muttersprache erfolgt ein solches globales Überlesen meist automatisch, bevor die Entscheidung zur vertiefenden Lektüre getroffen wird. Das lässt sich auch auf das Lesen von fremdsprachlichen Sachtexten übertragen, muss allerdings Gegenstand gezielter Übungs- und Arbeitstechniken sein.

Um die im Workshop vorgestellten Texte zu analysieren, wurde den Teilnehmern ein Raster ausgehändigt, auf dem textspezifische Übungsformen zur Hinführung auf ein globales Verstehen vorgegeben waren. Anhand der Textbeispiele wurde bestimmt,

- a) welcher Texttyp sich welcher Übungsform zuordnen liess
- b) welche sprachlichen Mittel den Text gegebenenfalls schwerpunktmässig charakterisieren (z.B. Passiv und Passivumschreibungen bei Vorschriften, Verordnungen; Komparativformen und Verben der Zu- bzw. Abnahme bei statistischen Texten usw.)

c) welchen Schwierigkeitsgrad der jeweilige Text aufwies, d.h. für welches Lernerniveau er geeignet war.

Es handelte sich dabei um eine Bewusstmachung der unterschiedlichen Texttypen und der entsprechend unterschiedlichen Techniken zur Grobentschlüsselung, die mit den Teilnehmern diskutiert wurden.

Leider war die Zeit zu knapp bemessen, um weitere Texte in Kleingruppen analysieren und klassifizieren zu lassen. Wir hoffen jedoch, einen hinreichenden Überblick über die Möglichkeiten des Einsatzes von Sachtexten im DaF-Bereich gegeben zu haben.

Goethe-Institut Paris
17, avenue d'Iéna
F-75116 Paris

MARIE-LUISE BRANDI
BARBARA MOMENTEAU